Mut zum Ungewöhnlichen bewies der von Kurt Kniesche geleitete Shanty-Chor Cuxhaven bei seinem Auftritt im Kurpark. Mit Karl Loewes »Wie mit grimmgem Unverstand Wellen sich bewegen« aus dem Jahre 1829 trug er als einziger ein geistliches Lied vor. kk-Foto

Über alle sieben Meere ging es drei Tage lang mit voller Kraft voraus

Shanty-Chöre aus der ganzen Bundesrepublik gaben sich in Cuxhaven ihr 14. Stelldichein

lo. – Shanties, die alten Lieder der Matrosen aus der Blütezeit der Tiefwassersegler, haben in der Bundesrepublik eine erstaunlich große und aktive Anhängerschaft. Das bestätigte in eindrucksvoller Weise der »Tag der Shanty-Chöre« vom Freitag bis zum Sonntag im Nordseeheilbad Cuxhaven. Bereits zum 14. Male hatte das Kurpark-Veranstaltungszentrum, unterstützt vom Shanty-Chor Cuxhaven, zu diesem Traditionstreffen eingeladen, und 15 Chöre mit insgesamt rund 500 aktiven Sängerinnen, Sängern, Solisten und Instrumentalisten hatten die Einladung angenommen. Zwischen Sylt im hohen Norden und München im südlichen Freistaat Bayern war nahezu die ganze Republik im Reigen der fröhlichen »Jungs« und »Deerns« vertreten, die sich musikalisch der Seefahrt verschrieben haben. Schirmherr der Veranstaltung war Cuxhavens Kurdirektor Hartmut Schormann.

1975 hatte der Shanty-Chor Cuxhaven zum ersten Male einen kleinen Kreis von befreundeten und gleichgesinnten Sängern nach Cuxhaven eingeladen. Daraus hat sich innerhalb weniger Jahre das große, nahezu bundesweite Treffen der Shanty-Chöre entwickelt, das von Veranstaltungsleiter Karl-Heinz Mangels und seinen Mitarbeitern stets mit besonderer Liebe und Sorgfalt vorbereitet und durchgeführt wird.

Der 17. Juni als nationaler Feiertag erlaubte es den Gastchören, frühzeitig zur Nordseeküste aufzubrechen. Bereits am Freitagnachmittag sowie während des ganzen Sonnabends konnten Cuxhavener und Kurgäste an vielen Plätzen im gesamten Stadtgebiet maritimen Klängen lauschen. Überall gab es freundlichen Beifall für die Chöre, mochten sie nun aus Braunschweig, Bremen, Brunsbüttel, Bünde, Einbeck, Hamburg, Landwehrhagen, von der Insel Langeoog, aus München, Papenburg, von der Insel Sylt oder aus Überherrn im Saarland angereist sein.

Zum abendlichen »Gala-Konzert«, das von den »Isar-Möwen« aus München, den Shanty-Chören aus Papenburg, Einbeck und von der Insel Sylt sowie vom Shanty-Chor der Marinekameradschaft Bünde bestritten wurde, konnte Kurdirektor Hartmut Schormann mehrere hundert interessierte Zuhörer in der gut gefüllten Kugelbake-Halle willkommen heißen. Von dem gefühlvollen Lied »Frag' doch das Meer, ob es Liebe kann scheiden« über das unsterbliche »La Paloma« (diesmal in plattdeutscher Version) und »Über alle sieben Meere geht's mit voller Kraft voraus« bis hin zu »Lili Marleen« und zum »Rum aus Jamaica« erstreckte sich das Repertoire populärer Seemannsweisen. Klaus Erlewein moderierte; den Bühnenhintergrund belebten stimmungsvolle Großdias mit Cuxhaven-Motiven. Die heitere Stimmung der Chorsänger übertrug sich rasch aufs Publikum und setzte sich nach dem Konzert bei der »Brunnenhof-Party maritim« fort.

Unter dem traditionellen Motto »Show und Shanties nonstop« ging es am Sonntagmorgen um 10 Uhr auf der Kurpark-Außenbühne weiter. Bis 18 Uhr wechselten sich die teilnehmenden Chöre im 30-Minuten-Turnus ab. Bereits um 11 Uhr hatten sich rund 1500 Zuhörer eingefunden; trotz des kühlen Wetters waren die Bänke vor der Bühne nahezu ständig besetzt.